

Schulcurriculum Evangelische Religion Jahrgangsstufe 7

Das Curriculum und die Kompetenzen orientieren sich am Lehrplan zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife und zum Erwerb des Haupt- und Realschulabschlusses im Fach Evangelische Religion des Landes Thüringen aus dem Jahr 2013.

Kursiv und grün formatierte Kompetenzen, Inhalte und Methoden gelten ausdrücklich für den gymnasialen Zweig; Kompetenzen, Inhalte und Methoden für die Haupt-/Realschule sind gepunktet unterstrichen und blau formatiert.

Klassenarbeiten werden binnendifferenziert erstellt und bewertet; in **Kurztests** wird nicht binnendifferenziert, da das dort abgefragte Grundwissen auch Teil des Regelschulcurriculums ist.

Die Angaben zur Leistungsbewertung befinden sich jeweils am Ende einer Unterrichtseinheit. Die Leistungsbewertung berücksichtigt produktbezogene, prozessbezogene sowie präsentationsbezogene Kriterien in allen aufgeführten Lernbereichen. Formen der Überprüfung von Lernergebnissen sind im evangelischen Religionsunterricht neben der einen Klassenarbeit pro Halbjahr Abfragen von auswendig gelerntem Stoff, Kurzteste, Rollenspiele und Erstellung von Postern zur Präsentation erarbeiteter Ergebnisse, vor allem als Team- oder Gruppenarbeit.

Die Leistungen werden an der Deutschen Schule Washington D.C. in der Jahrgangsstufe 7 folgendermaßen gewichtet:

Mitarbeit, sonstige Leistungen:	70%
Klassenarbeiten (eine pro Halbjahr):	30%

Der Religionsunterricht wird an der DSW zweistündig erteilt; in der Klassenstufe 8 gibt es keinen Religionsunterricht. Aus diesem Grund können hier nicht alle im Thüringischen Lehrplan für den Doppeljahrgang 7 / 8 aufgeführten Inhalte und Kompetenzen abgedeckt werden. Der vorliegende Lehrplan stellt eine Auswahl von Themen vor, die für den 7. Jahrgang geeignet sind. Themenbereiche wie *Liebe/zerstörerische Formen von Liebe und Sexualität* sind eher für den 8. Jahrgang geeignet, andere wie *Möglichkeiten des Zusammenlebens mit Muslimen in Deutschland* für hier aufwachsende Schüler nicht nachvollziehbar und daher ausgelassen worden.

I Die Frage nach gelingendem menschlichen Leben

Kompetenzen Der Schüler kann...	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bibl. und andere Geschichten als Beispiele für die Zuwendung Gottes zum Menschen wahrnehmen und deren Relevanz für sein persönliches Leben beurteilen - <i>ausgehend von den Jüngern Jesu Beispiele für die Nachfolge Jesu erläutern</i> - <i>auf der Grundlage bibl. Aussagen vorbildhaftes Miteinander erläutern</i> - Familienleben heute in seinen Möglichkeiten und Grenzen beurteilen und zu bibl. Grundlagen in Beziehung setzen - Erfahrungen im Zusammenleben in verschiedenen Gruppen analysieren <i>und sie zu bibl. Vorbildern in Beziehung setzen</i> - Konfliktpotentiale im menschlichen Zusammenleben erläutern und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen - Ausgehend von bibl. Texten Beispiele von Selbstüberhöhung und Machbarkeitswahn des Menschen kritisch beurteilen - <u>Eigene Medienerfahrungen und – gewohnheiten beschreiben</u> - Werbung, neue Medien und Kommunikationstechniken in ihren Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren analysieren <i>und diskutieren</i> - <i>Ausgehend vom bibl. Menschenbild die Darstellung des Menschen in der Werbung und in den neuen Medien beurteilen und diskutieren</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37) • Das Leben in der Gemeinde (Röm 12, 9-21) • Dekalog (Ex 20, 12); Christliche Haustafel (Eph 6, 1-4) • <i>Viele Glieder – ein Leib (1. Kor 12 ff)</i> • Fallbeispiele aus Familie und Schule • Turmbau zu Babel (Gen 11, 1-8) • <u>Eigene Medienerfahrungen und –gewohnheiten</u> • <i>Gottesebenbildlichkeit des Menschen (Gen 1, 27); Bilder- verbot des Dekalog (Ex 20, 4)</i> 	8 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdenken und Vorspielen eines Rollenspiels: „Ich bin in einer Notlage – statt der Personen, von denen ich Hilfe erwarten würde, hilft mir jemand, von der/dem ich das nie erwartet hätte“ – anschließend Reflektion und Wertung in der Gruppe • <u>künstlerische Gestaltung der 10 Gebote</u> • <i>Powerpoint-Präsentation: Fremde in Deutschland</i> • Rollenspiele: Situationen in Familie und Schule – Möglichkeiten, als Christ zu handeln • <u>Erstellen eines „Turm zu Babel“ aus „Ziegelsteinen“ mit Sprachen aus aller Welt</u> • <u>Erstellen einer Wochentafel, die den täglichen Mediengebrauch zeigt</u> • Kreieren einer Collage mit zwei Hälften: Bilder von Menschen in der Werbung auf der einen Seite, Bilder von realen Menschen auf der anderen Seite 	<p>An der DSW gibt es Schüler mit Herkunft aus ca. 25 verschiedenen Nationen. Die Religionsgruppe kann einen „Turm der DSW“ bauen und diskutieren, was ihn haltbarer machen könnte als den bibl. Turm zu Babel: Wie können wir die menschliche Hybris umgehen?</p>

Selbst- und Sozialkompetenz:

- eigenes Handeln an biblischen Aussagen zu vorteilhaftem Verhalten ausrichten
- *Erfahrungen im Zusammenleben mit Anderen in unterschiedlichen Gruppen zur eigenen Lebensorientierung nutzen*
- in Konflikten mit Anderen die eigene Position beschreiben und nach Lösungen suchen
- die Gemeinschaft Gleichaltriger, das Leben in der Clique, in der Gemeinde beschreiben und gestalten
- Kritik im Umgang mit anderen Menschen annehmen
- Gruppennormen verteidigen und Kompromisse eingehen
- Bewunderung und Anerkennung der Gruppe als Gefahr zur Über- und Unterforderung bzw. zur Benachteiligung Einzelner einschätzen
- *persönliche Richtlinien für den Umgang mit den modernen Medien entwickeln können*

Methodenkompetenz:

- den Bezug zwischen bibl. Texten und dem eigenen Leben herstellen
- die Gültigkeit und Bedeutung bibl. Aussagen in Geschichte und Gegenwart an Beispielen erläutern
- *neue Medien- und Kommunikationstechniken für Recherche, Informationsaustausch und für die Präsentation von Arbeitsergebnissen nutzen*

- Reflektieren der eigenen Lebenspläne an Fallbeispielen von jugendlichen Helfern, z.B. in der Altenhilfe, Mitarbeit im Asylbewerberheim, Mitarbeit beim „ökumenischen Frühstück“ in der Kirchengemeinde

Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen: Kurzteste zum Dekalog und zu Lk 10, 25-37; Bau eines „Turm der DSW“ (s.o.) als Teil der Mitarbeitsnote

II Die Frage nach der Vielfalt der Religionen

Kompetenzen Der Schüler kann...	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - muslimischen Glauben und muslimisches Leben in Grundzügen beschreiben - ausgehend von der Biographie Mohammeds die Entstehung und Entwicklung des Islam zu seiner Zeit und in seiner Nachfolge erklären - Leben im Islam und im Christentum in wesentlichen Grundzügen vergleichen - Die gemeinsamen Wurzeln und die Beziehung von Judentum, Christentum und Islam in Grundzügen erläutern <p>Selbst- und Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können eigene Erfahrungen mit weltlichen und religiösen Festen beschreiben - Grundformen religiöser Praxis gestalten - Feste mit Anderen planen und im Rahmen der Schule umsetzen - Vorurteile gegenüber dem Islam identifizieren und dazu eine kritische eigene Meinung aufbauen - toleranten und respektvollen Umgang mit Mitgliedern anderer Religionen praktizieren <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzreferate angemessen, zielgruppen- und sachgerecht präsentieren - unterschiedliche Medien zur Informationsgewinnung und Präsentation nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottesverständnis, Heilige Orte, Heilige Schriften des Islam • Entwicklung des Islam und seine heutige Ausrichtung • Feste, Feiern, Rituale oder Symbole in Judentum, Christentum und Islam • monotheistische Religionen: alle „Kinder Abrahams“ • Gottesnamen: die vielfältigen Namen für Allah aus der islamischen Überlieferung; Namen für den christlichen Gott in der Bibel: z.B. Ps 7,9; Ps 23,1; Ps 68,15; Jer 23,6; Röm 1,7; 1. Tim 6,15) • islamische Feste: Hintergrund, Ausgestaltung 	6 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche: In welchen Ländern leben überwiegend Muslime? • Internetrecherche über die Vielfalt der islamischen Glaubensgemeinschaften (z.B. Aleviten) und die fünf Säulen des Islam; Darstellen der fünf Säulen der fünf Säulen des Islam als Plakat • Gestalten von Festkalendern der drei abrahamitischen Religionen; Vergleich / Diskussion der ganzen Lerngruppe • Powerpoint-Präsentation: Jerusalem – Stadt dreier Religionen • Referate: Mohammed – der Prophet Allahs; Allah – tägliches Bekenntnis der Muslime; Gottesnamen im Islam und in der Bibel • Fasten – Feiern – Beten: der Fastenmonat Ramadan. Vergleichen wie Christen fasten während der Passionszeit und Recherchieren, wie der 	Auseinandersetzung mit der Kultur und den Menschen des Gastlandes: das Recht auf freie Religionsausübung und das Nebeneinander vieler verschiedener Glaubensrichtungen in den USA

<ul style="list-style-type: none"> - interreligiöse Festkalender gestalten und präsentieren - <u>interreligiöse Vergleiche durchführen</u> 			<p>islamische Fastenmonat gefeiert wird</p>	
<p>Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen: Kurztest zu den Grundzügen muslimischen Glaubens und Lebens (Heilige Schriften, Heilige Orte, wichtige Feste/Feiern); <u>Erstellen eines Plakats mit den 5 Säulen des Islam als Teil der Mitarbeitsnote</u>; <i>Internetrecherche und Powerpoint-Präsentation als Teil der Mitarbeitsnote</i>; Teilbereich einer Klassenarbeit: die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen</p>				

III Die Frage nach Gott

Kompetenzen Der Schüler kann...	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit identifizieren und beschreiben - das Eingreifen Gottes gegen Missstände im Glaubensleben und soziale Ungerechtigkeit erklären / <i>charakterisieren</i> - die Bedeutung prophetischer Rede für das Volk Israel und das gegenwärtige Zusammenleben der Menschen <i>erklären</i> / charakterisieren - religiöse Grundideen erläutern - bibl. Sprachkunst über die Schönheit der Gerechtigkeit Gottes interpretieren - das evangelische Verständnis von menschlicher Gerechtigkeit begreifen - <i>an aktuellen Beispielen aus der Gesellschaft soziale Ungerechtigkeit reflektieren und Lösungsvarianten aus unterschiedlichen Perspektiven heraus entwickeln</i> <p>Selbst- und Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Botschaften der Propheten auf die eigenen Lebensumstände übertragen - unterschiedliche Betrachtungsweisen zu politischen und sozialen Verhältnissen akzeptieren und angemessen kommunizieren - An aktuellen Beispielen aus der Gesellschaft soziale Ungerechtigkeit reflektieren und Lösungsvarianten aus 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Erfahrungen mit Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit an Beispielen aus Familie und Schule • Beispiele von aktuellen Situationen, in denen Menschen unter Machthabern / Mächtigen leiden • Prophet Amos: Missstände im Glaubensleben und soziale Ungerechtigkeit • Prophetische Rede: Jeremia 6,14 • „Es ströme aber das Recht wie Wasser“ (Am 5, 24); „Gerechtigkeit will ich zur Waage machen“ (Jes 28, 17) 	<p>7 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben eines „Brief an den Präsidenten“, in der eine als ungerecht empfundene Situation erläutert wird und Vorschläge zur Hilfe / Lösung gemacht werden</i> • <u>Gestalten von Protestplakaten mit Beispielen aus heutiger Zeit zu Amos 2,6; Beschriften der Plakate mit den jeweiligen Geboten aus dem Dekalog, gegen die verstoßen wird</u> • <i>Schreiben einer eigenen „prophetischen Rede heute“ zu vorgegebenen Themen; Auswählen vorgegebener Stichwörter (z.B. Umwelt, Sport, Schulklasse, Eltern, Politik etc.) und beschreiben, in welcher Weise die Worte Jeremias jeweils zutreffen</i> • <i>Verfassen einer Metaphern-Meditation;</i> 	<p>Auseinandersetzung mit der Kultur und den Menschen des Gastlandes: Vergleich sozialer Ungleichstände in den USA mit solchen in Deutschland</p>

<p>unterschiedlichen Perspektiven heraus entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>bibl. Sprachkunst zur Produktion eigener Texte benutzen</u> - Die Bedeutung der Rechtfertigungslehre Martin Luthers für das eigene Leben prüfen / <i>hinterfragen</i> - <u>Barmherzigkeit und Nächstenliebe in schulischen Konflikten praktizieren</u> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bildhaftes und gleichnishaftes Reden deuten und medial aufbereiten - eigene Visionen zur Lösung von Unrechtserfahrungen entwickeln - eine Metapher-Meditation verfassen - <u>bibl. Sprachkunst über die Schönheit der Gerechtigkeit Gottes kreativ erproben</u> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Luthers Rechtfertigungslehre: menschliche Gerechtigkeit als Folge des Gerechtfertigtseins durch Gott</i> • Religiöse Grundideen: Barmherzigkeit und Nächstenliebe 		<p><u>illustrieren der Metaphern von den GY-Schülern;</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Meditation • Kreatives Erproben bibl. Sprachkunst über die Schönheit der Gerechtigkeit Gottes • <u>Gestalten eines Posters mit bibl. Zitaten und Bildern</u> 	<p>Im Rahmen des Konfirmandenunterrichts helfen die Schüler des 7./8. Jg im CFLS¹-Center in Washington DC mit: Sie bereiten ein Frühstück für die Hilfesuchenden dort vor, sortieren gespendete Kleidung, Spielsachen aus etc.</p> <p>¹Community Family Life Service</p>
<p>Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen: als Teilbereich einer Klassenarbeit: Beschreiben der Bildworte des Amos in eigenen Worten <i>und Erklären der Bedeutung; Erstellen eines Posters mit Zitaten / Bildern (s.o.) als Teil der Mitarbeitsnote</i></p>				

IV Die Frage nach Jesus Christus

Kompetenzen Der Schüler kann...	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Merkmale und Aufbau von Gleichnissen erläutern</i> - anhand der Gleichnisse die Botschaft Jesu vom Reich Gottes als Zuspruch und Herausforderung erschließen / <i>erklären</i> - <u>die Bedeutung der Gleichnisse als Botschaften an die Menschen zur Zeit Jesu und heute beschreiben</u> - <i>die Bedeutung der Gleichnisse in ihrer Zeitbezogenheit und Zeitlosigkeit sowie in ihrer Bildhaftigkeit erschließen</i> - <i>Gleichnisse als Zusage Gottes an die Menschen analysieren</i> - <u>den Begriff Wundererzählung definieren</u> - <i>Wundergeschichten in ihrem Aufbau erklären</i> - <u>In den Wundergeschichten erkennen, dass Gott sich durch Jesus den Menschen zuwendet, die ausgegrenzt sind</u> - <i>in Wundergeschichten das Wirken Jesu als Beginn der Gottesherrschaft charakterisieren und ihren Zeichencharakter für die Gegenwart diskutieren</i> - <i>an Wundergeschichten prüfen, wie Jesus ausgegrenzte Menschen in die Gemeinschaft integriert</i> - <i>neutestamentliche Bilder erklären</i> <p>Selbst- und Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Regeln für das Miteinander erschließen und eigene Ideen diskutieren</u> 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Gattung Gleichnis in elementarer Form</u> • <i>Merkmale und Aufbau von Gleichnissen</i> • Gleichnisse Jesu: Vom verlorenen Schaf (Lk 15, 1-7); Vom verlorenen Sohn (Lk 15, 11-32); Vom Senfkorn (Mk 4, 30-32) • Bildersprache der Gleichnisse • Reich Gottes – Zuspruch und Herausforderung: Unterschiede zwischen der Welt Gottes und der Welt, in der wir leben • Aufbau von Wundergeschichten 	<p>9 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „in Bildern sprechen“: Zusammentragen von Beispielen für bildhafte Sprache • Lk 15, 4-7 als Partnerarbeit: Argumente sammeln für / gegen bestimmte Verhaltensmöglichkeiten; anschl. Diskussion im Plenum • <u>Lk 15, 11-32: Verfassen eines Briefes, der die Sichtweise des älteren Bruders beleuchtet</u> • <i>Schreiben eigener Gleichnisse zum Thema „Verlieren und Wiederfinden“</i> • Bildbetrachtung des Hungertuch von Jaques Chéry aus Haiti; <u>Beschreiben der dargestellten Situationen / Prüfen, welche Situationen nicht zum Reich Gottes passen</u> • Vergleichen zweier Heilungswunder: Mk 10, 46-52; Mt 20, 29-34; <u>Herausarbeiten der Gemeinsamkeiten / Unterschiede; Beurteilen</u> 	

Kursiv und grün gedruckte Kompetenzen, Inhalte und Methode gelten ausdrücklich für den gymnasialen Zweig; Kompetenzen, Inhalte und Methoden für die Haupt-/Realschule sind gepunktet unterstrichen und blau formatiert.

Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen: Klassenarbeit: *Merkmale und Aufbau von Gleichnissen* / elementare von Form Gleichnissen, Aufbau von Wundergeschichten, Nennen von Beispielen; Erläutern und Interpretieren der Kurzfilme der EKD (s.o.) in Gruppenarbeit als Mitarbeitsnote; Schreiben eines Briefes / *Schreiben eines Zeitungsberichts* als Einzelnoten

V Die Frage nach der Kirche in Geschichte und Gegenwart

Kompetenzen Der Schüler kann...	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>das Leben im Mittelalter erläutern</i> - <u>Formen mittelalterlicher Frömmigkeit erklären</u> - wichtige Stationen aus dem Leben Martin Luthers benennen <i>und zum historischen Hintergrund in Beziehung setzen</i> - wichtige Stationen aus dem Leben Martin Luthers benennen - <u>die Bedeutung der „reformatorischen Entdeckung“ Luthers von der Rechtfertigung erläutern</u> - <u>Glaubenszweifel und Kritik an der Kirche als Chance eines neuen Anfangs wahrnehmen</u> - <u>die Bedeutung Luthers für die deutsche Sprache beschreiben</u> - <u>die Ursachen der Kirchentrennung nennen</u> - <i>die Ergebnisse der Refomation für Geschichte und Gegenwart der Kirche einordnen und beurteilen</i> - ausgehend von der Trennung der Kirche Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden großen Konfessionen erläutern - <i>regionale Spuren der Reformation einordnen und deuten</i> - <i>die Folgen und Auswirkungen der kirchengeschichtl. Entwicklung auf das</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>das Leben im Mittelalter: politische, wirtschaftliche, soziale und religiöse Aspekte</i> • Gottgewollte Ordnung: die Stände im Mittelalter • die Kirche bestimmt das Leben; Ängste und Hoffnungen der Menschen • Leben im Kloster; Formen mittelalterlicher Frömmigkeit 	<p>9 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Auflisten aller Gruppen von Menschen, die in einer mittelalterlichen Stadt lebten: Recherche in Geschichtsbüchern, Internet</u> • <i>Schreiben eines mittelalterlichen Gesetzes auf der Grundlage der Stände: Wer darf wen heiraten – und wen nicht.</i> • Bildbetrachtung: Leiden der Menschen (Isenheimer Altar) • Anlegen einer Vergleichstabelle: der Tagesablauf eines Mönchs / einer Nonne im Vergleich mit dem eigenen Tagesablauf; <u>Beschreiben/Erklären</u> der Unterschiede • In der Fastenzeit „40 Tage ohne...“- Fastenaktion: Notieren auf Zetteln, auf was man verzichten will 	<p>Die deutschsprachige evangelisch-lutherische Gemeinde in Washington feiert jedes Jahr im Oktober ein ökumenisches Reformationsfest mit einer amerikanischen lutherischen Gemeinde bei dem Schüler /Konfirmanden oft miteinbezogen sind.</p> <p>Zur moralischen Unterstützung der Aktion erhält jede(r) SchülerIn eine Vorlage mit 40 nummerierten</p>

<p>gesellschaftliche Leben in Kunst und Kultur beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die ökumenische Bewegung als Chance für die Zusammenarbeit der beiden großen Kirchen / aller Christen kommunizieren - das Reformationsfest in seinen Wurzeln und seiner Bedeutung erklären <p>Selbst- und Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Wendepunkte in seinem Leben berichten - im Perspektivenwechsel andere Standpunkte einnehmen und zum eigenen Standpunkt in Beziehung setzen - Grundformen religiöser Praxis gestalten sowie ihren Gebrauch reflektieren <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bibl. Texte und andere Quellentexte aufgabenbezogen auswerten - das heutige Verständnis von Kirche durch Interviews untersuchen - verschiedene Übersetzungen bibl. Texte vergleichen - sich an außerschulischen Lernorten aufgabenbezogen und selbstständig informieren - an außerschulischen Lernorten Zeichen der Reformation deuten - historische Ereignisse chronologisch einordnen - Auswirkungen und Folgen kirchengeschichtlicher Ereignisse deuten und auf die Gegenwart beziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenslauf Martin Luthers • die „reformatorische Entdeckung“ Luthers von der Rechtfertigung: Szenen aus dem Film „Luther“ • Fegefeuer und Ablass: Auszüge aus Luthers 95 Thesen: Nummer 5, 21, 27, 28, 33, 36 • die Amtsführung von Papst Leo X. und die Folgen für das kirchliche Leben in Deutschland • der Reichstag von Worms; das Wormser Edikt • Martin Luthers Ideen breiten sich aus; Begriffsdefinition „Reformation“ • die Rolle der Frau im späten Mittelalter; Katharina von Bora • Psalm 63, 5-7 in verschiedenen Übersetzungen: Luthers Version von 1534 und eine moderne 		<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren des Lebenslaufs von Martin Luther; Anfertigen eines Zeitstrahls • Partnerarbeit: Vorstellen eines Streitgesprächs zwischen Martin Luther und seinem Vater, als Martin ihm mitteilte, dass er ein Mönch werden will • Inszenieren eines Gesprächs zwischen Luther und einem jungen Mönch, in dem Luther die reformatorische Grundidee erklärt • Diskussion darüber, warum Luther den Ablasshandel ablehnte • Recherchieren der Amtsführung von Leo X. • Referate: Luther vor dem Reichstag; Luther auf der Wartburg • Stationenarbeit: Katharina von Bora (hört von Luther und seinen Ideen, flieht aus dem Kloster, trifft Luther und beginnt ein gemeinsames Leben mit ihm) • Abschreiben der einzelnen Verse auf unterschiedlich farbige Karteikarten; in eine Tabelle 	<p>Stickern, die einzeln an jedem Tag, an dem man sein Fastenvorhaben durchgeführt hat, aufgeklebt werden.</p>
---	--	--	--	--

	<p><u>Version aus der Gute-Nachricht-Bibel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Reformation: Bauernaufstand, Trennung der Kirchen, Religionsfriede • Folgen und Auswirkungen der Reformation • Gemeinsamkeiten / Unterschiede der beiden großen Konfessionen • Begriffsdefinition „Ökumene“ • die ökumenische Bewegung als Chance für die Zusammenarbeit der beiden großen Kirchen / aller Christen 	<p><u>nebeneinander kleben zum Vergleich und Stellungnahme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Powerpoint-Präsentationen: Ausbreitung der reformierten Kirchen; Reformator Johannes Calvin • Kirchen der verschiedenen Denominationen besuchen und erkunden: Grundrisse zeichnen, die Ausstattung notieren / zeichnen, ein gemeinsames „Vaterunser“ beten • <u>Karteikarten mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden großen Konfessionen auf einem Poster in sich überschneidenden Ringen aufkleben</u> 	<p>Die Schüler führen Interviews mit den Pfarrern der deutschsprachigen Gemeinden in Washington durch und lassen sich dabei von ihnen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Konfessionen erklären, sowie die ökumenische Zusammenarbeit beurteilen.</p>
<p>Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen: Abtesten in einer Klassenarbeit: Fakten über Martin Luther und die Ausbreitung der Reformation, ; Referate / Powerpoint-Präsentationen als Teil der Mitarbeitsnote; Schaubilder mit Karteikarten als Teil der Mitarbeitsnote; Ergebnisse der Stationenarbeit als Teil der Mitarbeitsnote</p>			